

Klub- und Bezirksparteiobmann Wolfgang Seidl

Aus der Sicht der Freiheitlichen

Waterloo der Bezirks-SPÖ bei Bürgerversammlung Prater

Am 24. April fand im Haus der Begegnung die bereits vielfach für mediales Aufsehen erregende Bürgerversammlung zum Dauerbrenner „Flächenwidmungsplan Nummer 7776 – Wurstelprater“ statt. Diese musste von SP-BV Kubik auf Druck der Opposition einberufen werden und endete für die Genossen in einer Blamage.

Nicht nur dass die zuständige SP-Stadträtin Laska wieder einmal durch Abwesenheit glänzte, anstatt sich mit den Anliegen der betroffenen Bewohner auseinanderzusetzen, versuchte die vorgeschickte Beamtenschaft gemeinsam mit dem von der SP installierten Geschäftsführer der Prater Management GmbH, Mag. Georg Wurz, und SP-BV Kubik die Bürger in versierter Fachdiktion über den Tisch zu ziehen. Nicht verwunderlich, dass von den über 70 Wortmeldungen, die von einer Hundertschaft aufgebrachter Bezirksbewohner abgegeben wurden (mit Ausnahme einer Hand voll SP-Funktionären), keine einzige positive Wortmeldung zum geplanten Totalumbau des Praters zu vernehmen war. Die einhellige Forderung der Bürger gegenüber den Verantwortlichen in Bezirk und Rathaus bestand in der Ablehnung des unausgegorenen Flächenwidmungsplans sowie in der gewünschten Vorlage des von der SP bis heute geheimgehaltenen Prater-Masterplans. Dieser hat den Steuerzahler bisher Unsummen gekostet und beinhaltet unter anderem die Errichtung eines Parkhauses anstelle des Traditionsunternehmens „Wieselburger Bierinsel“. Eine sehr gelungene Gestaltung, meinen Sie nicht, Herr Bezirksvorsteher?

Der Ball liegt nunmehr jedenfalls bei der mit absoluter Mehrheit ausgestatteten Bezirks-SP. An-

gesichts der Selbstherrlichkeit der SP-Granden auf der Bürgerversammlung muss man jedoch davon ausgehen, dass das Projekt gegen den einhelligen Willen der Bezirksbewohner von den Genossen durch alle Instanzen durchgepeitscht wird. Demgegenüber werden die Betroffenen in der FPÖ-Leopoldstadt einen Fürsprecher finden, der den vorgelegten „Wahnsinnsplan“ jedenfalls ablehnen wird.

Präsentation zum Schulprojekt Taborstraße

Über viele Monate haben Schüler und Lehrer der HAK/HAS Augarten das Projekt „Die Taborstraße im Wandel der Zeit“ ausgearbeitet. Am 20. April fand in der Schule die Präsentation statt, der viele Schüler, Lehrer und Wirtschaftstreibende des Bezirks beiwohnten. Aus der Politik waren lediglich die FP-Bezirksräte Wolfgang Seidl, Maria und Hans Gatterwe anwesend, während es alle anderen Fraktionen (SP, ÖVP und Grüne) nicht der Mühe wert fanden, sich mit den Ideen junger Menschen auseinanderzusetzen. Dies scheint insoweit bemerkenswert, als gerade diese Parteien die Geschäftsstraßen im 2. Bezirk immer wieder als Wahlkampfthema entdecken. Schade, denn so haben sie eine perfekt aufbereitete und vorgetragene Präsentation, in der auch einige berechtigte Kritikpunkte der Wirtschaftstreibenden

der Taborstraße angesprochen wurden, versäumt. Die FPÖ-Leopoldstadt möchte sich stellvertretend für den Bezirk beim gesamten Projektteam (vor allem bei den vier jungen Vortragenden) bedanken und verspricht, die aufgeworfenen Anregungen in Form von Anfragen und Anträgen in die Bezirksvertretung einzubringen.

Volksanwalt Stadler kommt zum Bürgerstammtisch

Am Mittwoch, dem 21. Juni, referiert Volksanwalt Mag. Ewald Stadler beim Bürgerstammtisch der Leopoldstädter Freiheitlichen über aktuelle politische Themen und die bevorstehende Nationalratswahl im Herbst. Die Veranstaltung findet ab 19 Uhr im Gasthaus Möslinger, Stuverstraße 14, statt. Wenn auch Sie mit uns dieses



Thema diskutieren wollen oder eine unserer Veranstaltungen besuchen möchten, rufen Sie uns einfach am Bürgertelefon unter 212 13 73 an.

Ihr
Wolfgang Seidl
Klub- und Bezirksobmann der
FPÖ Leopoldstadt



Die FP-Bezirksräte Wolfgang Seidl sowie Maria und Hans Gatterwe bei der Präsentation zum Schulprojekt Taborstraße.